

Dr.<sup>in</sup> Alma Zadić, LL.M.  
Bundesministerin für Justiz

Herrn  
Dr. Walter Rosenkranz  
Präsident des Nationalrats  
Parlament  
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.846.117

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)117/J-NR/2024

Wien, am 20. Jänner 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Christian Hafenecker, MA, Kolleginnen und Kollegen haben am 20. November 2024 unter der Nr. **117/J-NR/2024** an die Bundesministerin für Justiz eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „„LGBTQ“-Propaganda auf Steuerzahlerkosten“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Zu den Fragen 1 bis 12:**

- 1. Welche Projekte im Zusammenhang mit „LGBTQ“-Themen wurden durch Ihr Ressort in der laufenden Legislaturperiode beauftragt/unterstützt/gefördert/initiiert? (Bitte um Auflistung)
- 2. Welche Kosten entstanden im Zusammenhang mit der Beauftragung/Initiierung/Unterstützung/Förderung von Projekten/Vorhaben betreffend „LGBTQ“-Themen? (Bitte um Auflistung der Kosten des jeweiligen Projekts)
- 3. Mit welchen Kooperationspartnern wurden diese Projekte/Vorhaben umgesetzt? (Bitte um Auflistung)
- 4. Nach welchen Kriterien wurden die Kooperationspartner ausgewählt?
- 5. Gab es in Ihrem Ressort eine Zusammenarbeit/Kooperation mit folgenden Vereinen/Initiative/Gruppierungen in der laufenden Gesetzgebungsperiode?
  - Verein HOSI Wien

- Verein Courage - Die Lesben- und Schwulenberatung
- Queer Base - Welcome and Support for LGBTIQ Refugees
- transX - Verein für Transgender Personen
- Verein Rosalila PantherInnen
- FAmOs - Familien Andersrum Österreich
- Verein queerconnexion
- Verein „EfEU“
- TeachForAustria: „Ein Regenbogen für die Schule“
- „Bildungsinitiative queerfacts“
- Verein QWien - Zentrum für queere Geschichte
- a. Wenn ja bitte um Aufschlüsselung von Zahlungen und jeweiligen Projekten!
- 6. Welche Maßnahmen wurden durch Ihr Ressort gesetzt, um die „LGBTQ“-Indoktrination bzw. Frühsexualisierung von Minderjährigen durch Kooperationspartner zu verhindern?
- 7. Was rechtfertigt die Kooperation/Förderung/Unterstützung Ihres Ressorts gegenüber Gruppen, die u.a. biologische Fakten leugnen und Kindern einreden, es gäbe mehr als zwei Geschlechter?
- 8. Wurden die Inhalte von Veranstaltungen/Workshops/Vorträgen mit externen Partnern im Bereich „LGBTQ“ dem Ressort vorab zur Kenntnis gebracht bzw. zur Genehmigung vorgelegt?
  - a. Wenn nein, warum nicht?
- 9. Unterhält Ihr Ressort eine eigene Untergliederung/Abteilung für „LGBTQ“Themen?
  - a. Wenn ja, welche Kosten entstehen dadurch?
  - b. Wenn ja, wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt?
- 10. Gibt es in Ihrem Ressort eigene Schulungen/Vorträge für Ressortangehörige im Bereich „LGBTQ“?
  - a. Wenn ja, welche Kosten entstehen in diesem Zusammenhang?
  - b. Wenn ja, werden dafür auch externe Kooperationspartner hinzugezogen? (Bitte um Auflistung)
  - c. Wenn ja, welche Inhalte werden bei diesen Schulungen/Workshops, etc. behandelt?
  - d. Wenn ja, ist die Teilnahme für Ressortangehörige verpflichtend?
- 11. Gab es in Ihrem Ressort Förderungen oder Beauftragungen von sogenannten „Drag-Queens“?
  - a. Wenn ja, in welchem Zusammenhang und zu welchen Kosten?
- 12. Erfolgt Beauftragungen von externen Partnern für Projekte im Bereich „LGBTQ“ mittels Ausschreibung?
  - a. Wenn ja, wie konnte hier die Preisangemessenheit beurteilt werden?

*b. Wenn nein, warum nicht?*

Es wird vollumfänglich auf die nach wie vor aktuelle Beantwortung der inhaltsgleichen Anfrage Nr. 19448/J vom 18. September 2024 verwiesen<sup>1</sup>.

i.V. Johannes Rauch

---

<sup>1</sup> <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/AB/18804>

